

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 9. August 1965

Blatt 2078

## Endlich ein Badesonntag - aber kein Rekord

=====

9. August (RK) Endlich, endlich wieder ein Badesonntag. Allerdings wirkt sich die Tatsache, daß im August die meisten Wiener auf Urlaub gehen, auch bei schönsten Wetter auf die Besucherzahlen aus. Neue Rekorde konnte also die städtische Bäderverwaltung nicht verzeichnen.

Insgesamt badeten am gestrigen heißesten Sonntag des Jahres in den städtischen Sommerbädern 53.200 Kühlungsbedürftige. Das Gänsehäufel verzeichnete 20.000 Badegäste, das Laaer Berg-Bad 7.400, das Strandbad Alte Donau 4.300, das Kongreßbad 3.900, das Krapfenwaldl-Bad fast 3.000, das Ottakringer Bad 2.600, das Theresienbad 2.200 Besucher. Die meisten Bäder konnten die blaue "Ausverkauft"-Fahne hissen, Kabinen gab es selbstverständlich schon am frühen Vormittag keine mehr.

Die Gesamtfrequenz der Vorwoche von Montag bis Samstag: 157.000 Badegäste. Wenn es - unberufen - so weiter geht, dann könnte die Hoffnung der Bäderverwaltung erfüllt und das große Besucherdefizit der bisherigen Badesaison doch noch abgebaut werden.

- - -

Wiener Auerochsen für Budapester Tiergarten  
=====

9. August (RK) Anlässlich des 100. Geburtstages des Budapester Tiergartens wird die Stadt Wien einen Teil ihrer Lainzer Tiergarten-Auerochsenherde im Oktober hinter den Eisernen Vorhang schicken. Als Geschenk zum Tiergarten-Jubiläum werden zwei Kühe und ein Stier die Reise in die ungarische Hauptstadt antreten. Ein Antrag darüber wird übermorgen, Mittwoch, den 11. August, im zuständigen Gemeinderatsausschuß vorgelegt werden. Schon zur Gründung des Budapester Tiergartens vor 100 Jahren wurden den Ungarn Tiere aus Wien geschenkweise überlassen.

Die Auerochsen, die die Reise antreten werden, sind noch nicht bestimmt. Die Herde umfaßt derzeit zwölf Stück, und zwar genau aufgeteilt sechs Stiere und sechs Kühe. Erst vor einigen Wochen kam wieder ein Stierkälbchen zur Welt, das den Namen "Alex" erhielt. Damit hat sich seit Oktober 1962, als die ersten sechs Exemplare als Geschenk des Münchner Tierparkes nach Wien kamen, genau verdoppelt. Es wird sich zeigen, ob sich die Wiener Auerochsen in Budapest ebenso wohlfühlen werden wie im Lainzer Tiergarten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

9. August (RK) Mittwoch, den 11. August, Route 1 mit Verkehrsbauwerk Schottentor, Assanierung Lichtental, Internationalem Studentenheim, Volksheim "In der Krim", Ausflugsrestaurant Bellevue, Höhenstraße, Assanierung Alt-Ottakring, Müllverbrennung Flötzersteig und Spetterbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im Frühjahr 1966:

Erster Versuch zur Computer-Verkehrsregelung  
=====

Elektronische Datenverarbeitungsanlage regelt die Signalgruppen  
Schottentor, Ringturm, Freyung und Burgtheater

9. August (RK) Die Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten wird dem Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten am Mittwoch, dem 11. August, einen Antrag vorlegen, der für die Wiener Verkehrsregelung historische Bedeutung hat. Zum erstenmal soll in unserer Stadt der Versuch unternommen werden, die Regelung und Überwachung des Verkehrs einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage, einem sogenannten Computer, zu überlassen. Der auf ein halbes Jahr befristete Versuch wird die Signalgruppen Schottentor, Ringturm, Freyung und Burgtheater umfassen. Die Kosten für diesen Versuch trägt die Firma. Später kann die Anlage zu einem Preis von knapp sieben Millionen Schilling gekauft oder sie kann gemietet werden, wobei im Mietvertrag die Wartung der Anlage und Störungsbehebungen eingeschlossen sind. Der Schaltraum für die Aufstellung des Computers wird innerhalb der Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne eingerichtet. Mit den Arbeiten für die Einrichtung der Computerregelung wird demnächst begonnen werden. Zu Beginn des kommenden Frühjahres soll der Computer seine Wiener Premiere erleben.

An die Verkehrsregelung einer modernen Großstadt werden durch den steigenden Verkehr immer größere Ansprüche gestellt. Die konventionellen Regeleinrichtungen reichen oft nicht mehr aus. Schon 1962 hat deshalb die Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten mit der Errichtung der Verkehrsleitzentrale begonnen, die den Wiener innerstädtischen Verkehr von einer Stelle aus regeln und überwachen soll. Diese zentrale Verkehrsregelung hat sich bisher bestens bewährt und wird daher ständig ausgebaut, sodaß immer neue Gebiete an diese Regelung angeschlossen werden. Bisher erfolgt die Verkehrsregelung nach sogenannten Festzeitprogrammen, welche in der Phasenabwicklung der Verkehrslichtsignalanlagen das jeweilige Verkehrsaufkommen berücksichtigen.

Die Verkehrsüberwachung erfolgt an exponierten Kreuzungsstellen zusätzlich durch Fernsehen. Im Bereich der Signalgruppe "Schottentor" steht seit kurzer Zeit bereits ein einfacher Verkehrsrechner in Anwendung, der eine automatische Programmauswahl in gewissen Grenzen ermöglicht. Bei der Regelung des Verkehrs innerhalb größerer Gebiete (in Wien etwa das Gebiet innerhalb der Gürtelstraße und des Donaukanals) wird aber eine möglichst rasche und die Koordinierung berücksichtigende genaue Anpassung der einzelnen Phasenlängen erforderlich, um dem Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Dadurch könnte die Leistungsfähigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs sehr vorteilhaft beeinflusst werden.

Eine derartige vollverkehrsabhängige Steuerung der Signalanlagen innerhalb größerer Gebiete zur Erreichung einer optimalen Verkehrsleistung kann jedoch nur durch Zuhilfenahme einer Datenverarbeitungsanlage erfolgen. Vor etwa drei Jahren wurde erstmals in der Stadt Toronto (Kanada) begonnen, die Steuerung automatischer Verkehrslichtsignalanlagen mittels Datenverarbeitungsanlage zu versuchen. Jedoch sind die in Toronto gemachten sehr günstigen Erfahrungen keinesfalls ohne eingehende Prüfung auch auf die Wiener Verhältnisse zu übertragen. Derzeit werden von verschiedenen europäischen Großstädten eingehende Versuche und Untersuchungen zur Regelung des Verkehrs unter Zuhilfenahme einer Datenverarbeitungsanlage durchgeführt.

Die Magistratsabteilung 46 hat diese Fragen in mehreren Amtsbesprechungen mit den interessierten Dienststellen der Stadtverwaltung und der Bundespolizeidirektion Wien eingehend durchbesprochen und auch mit den interessierten Lieferfirmen Fühlung aufgenommen. Auf Grund des erfolgversprechenden Ergebnisses dieser Voruntersuchungen hat die Magistratsabteilung 46 für die Durchführung eines Versuches zur Regelung und Überwachung des Verkehrs mittels einer Datenverarbeitungsanlage Anbote eingeholt. Bei dem Versuch werden die vier bestehenden Signalgruppen Schottentor, Ringturm, Freyung und Burgtheater mit insgesamt 19 signalgeregelten Kreuzungsstellen erfaßt. Dieses Gebiet wurde deshalb festgelegt, da bei diesen Signalgruppen ein Teil der Voraussetzungen (bestehende Kabelverbindungen und Rohrtrassen) für eine derartige zentrale Steuerung bereits gegeben sind. Diese beabsichtigte Regelung und Überwachung durch eine Datenverarbeitungsanlage soll nicht die be-

stehende und weiter im Ausbau geplante Verkehrsleitzentrale ersetzen, sondern an diese angeschlossen werden und dadurch die Möglichkeiten einer zentralen Steuerung vergrößern.

Während der Versuchsdauer beabsichtigt die Magistratsabteilung 46 zur Untersuchung der erzielten Erfolge einen neutralen Sachverständigen aus dem Kreise der Wiener Technischen Hochschule heranzuziehen. Zeigt dieser Versuch den erwarteten Erfolg, so können die bereits in Bau befindlichen Signalgruppen "Lastenstraße", "Adalbert Stifter-Straße" und "Gürtelstraße" ohne Schwierigkeiten an diese Regelung angeschlossen werden.

Durch die Regelung der Signalanlagen mittels Datenverarbeitungsanlage ist für die Zukunft der Bau einer größeren Anzahl von Schaltprogrammen bei den einzelnen Anlagen nicht mehr erforderlich (derzeit oft fünf bis zehn Schaltprogramme), da die Datenverarbeitungsanlage die Signalregelung direkt dem Verkehrsaufkommen anpaßt. Durch Verzicht auf die Schaltprogramme werden daher wesentliche Beträge (ein Schaltprogramm kostet ungefähr 10.000 Schilling pro Signalanlage) erspart.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 9. August  
=====

9. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland: 46 Ochsen, 239 Stiere, 517 Kühe, 74 Kalbinnen, Summe 876.  
Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft: alles.

Preise: Ochsen 15 bis 17 S, extrem 17.50 (10 Stück), Stiere  
14.30 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.40 S (3 Stück), Kühe 11 bis  
13.50 S, extrem 13.80 bis 14.30 S (5 Stück), Kalbinnen 13.50 bis  
16.70 S, extrem 17 (3 Stück), Beinlvieh Kühe 9 bis 10.80 S, Ochsen  
und Kalbinnen 11.80 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um einen  
Groschen, bei Kühen um einen Groschen und erhöhte sich bei  
Stieren um 16 Groschen und bei Kalbinnen um 56 Groschen. Der  
Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt bei: Ochsen  
16,11 S, Stieren 15,97 S, Kühen 11,63 S, Kalbinnen 15,28 S,  
Beinlvieh notierte unverändert.

- - -